

## Buchbesprechungen:

WEISS, STEFAN (1990): Das große Lapis-Mineralienverzeichnis (Alle Mineralien von A-Z und ihre Eigenschaften). - Christian Weise Verlag München (ISBN-Nr.3-921656-17-6).

In tabellarischer Form sind alle genannten Daten übersichtlich aufgelistet. Das praktische Querformat erlaubt es, schnell alle wichtigen Informationen über die mehr als 3300 von der International Mineralogical Association (IMA) anerkannten Mineralien zu bekommen. Da das Verzeichnis in deutscher Sprache abgefaßt ist wäre die Hinzufügung der alten deutschen Mineralnamen sinnvoll für den Mineraliensammler gewesen.

FRITZ PFAFFL

HAHN, WILHELM CARL: Monographie der Spinnen (1820-1836). - Reprint, Zentralantiquariat der DDR, Leipzig 1988 (ISBN 3-7463-0080-0).

Bücher haben oft eine geradezu spannend zu nennende Entstehungsgeschichte. Für dieses prächtige Frühwerk der Spinnenkunde, die erste deutschsprachige Monographie zu dieser Tiergruppe überhaupt, gilt das in ganz besonderem Maße. Sein Verfasser, der Naturhistoriker Dr. CARL WILHELM HAHN (1786-1835), erlebte nicht einmal mehr das Erscheinen der letzten Lieferung. Das Werk hat er in Verehrung dem aus Passau gebürtigen und Gründer des Alten Botanischen Gartens in München, FRANZ v. PAULA von SCHRANK gewidmet. Im Vorwort schreibt er weiters: "Seit mehreren Jahren füllte ich meine arbeitsfreien Stunden mit dem Studium der Insektenkunde aus, und vorzüglich zogen die Spinnen meine besondere Aufmerksamkeit auf sich, daher sammelte und beobachtete ich alle mir vorgekommenen Arten". Die naturgetreuen Abbildungen der damals bekannten Spinnenarten bestechen in der guten Wiedergabe. Von PETER SACHER wurde der Reprint-Ausgabe eine Biographie HAHNs, ein Veröffentlichungsverzeichnis, eine Entstehungsgeschichte des Werkes und die notwendigen Quellenangaben zum Verständnis des Werkes angehängt.

FRITZ PFAFFL

PAULITSCH, P. (1990): Kristalle als Geothermometer und -barometer. (Monographie), Zentralblatt für Geologie und Paläontologie, Teil I, Heft 3, S. 181-344, Stuttgart (mit 30 Abbildungen und 1 Tabelle im Text)

So wie die Bildung von Erzlagerstätten einen Rhythmus in der Erdgeschichte erkennen läßt, so trifft die Aufmerksamkeit der Mineralogen, Petrologen und Geologen in wiederkehrenden Zeitabschnitten auf die Frage nach den mechanischen und chemischen Umwandlungen der Einzelkristalle in Gefügen der Metamorphose und Gebirgsbildung. Heute steht diese Frage wieder im Mittelpunkt des Interesses. Einmal bewirken dies die Beobachtungen von Plattengrenzen der Kontinente sowie die Resultate des kontinentalen Tiefbohrprogrammes. Das Labor der Erde liefert die Grundlagen für die entsprechenden Bereiche der Experimente zur Verformung und zum Wachstum der Kristalle im Labor. Auf diese Bereiche greift nicht nur die Naturwissenschaft zurück, auch der Materialwissenschaft dienen sie als Maßstab. Umgekehrt wurden im Experiment Hochdruckzwillinge von Hornblenden im Labor erzeugt, die später in der Natur aufgefunden wurden. Die Aufmerksamkeit wird zudem geweckt durch die Ergebnisse der röntgenographischen Bestimmung der bevorzugten Orientierung der Kristalle in natürlichen Gefügen, die zugleich eine Brücke zur Metallkunde bilden und eine dynamische Interpretation von Gefügen erst ermöglichen.

Ebenso verfeinern röntgenographische und elektronenmikroskopische Untersuchungen die Kristallstruktur und den Fehlbau und helfen einer genetischen Aufklärung. Nicht zuletzt sind es die umfangreichen interdisziplinären Programme zur Erfassung des kristallinen Untergrundes, die neue Ergebnisse erbracht haben. (Aus dem Vorwort des Verfas-

sers Prof. Dr. P. PAULITSCH, Mineralogisches Institut der Techn. Hochschule Darmstadt). Diese hochinteressante Veröffentlichung kann jedem der sich mit Mineralien, Kristallen und Gesteinen beschäftigt empfohlen werden. Umfangreiche Schriftumsverzeichnisse ergänzen diese hervorragende Publikation.

FRITZ PFAFFL

DER BAYERISCHE WALD 25 (1/1991) 23

## Ein Lebensbild

### HEINRICH PUTZ (1846-1932) ein bedeutender Erforscher der Graphitlagerstätten bei Passau



HEINRICH PUTZ wurde am 27.12.1846 in Vohenstrauß in der nördlichen Oberpfalz als eines von acht Kindern eines Advokaten geboren. 1853 verzog die Familie nach Pfaffenhofen. In Augsburg besuchte er das Gymnasium. An der Universität und Technischen Hochschule München studierte er Naturwissenschaften bei so berühmten Professoren wie LIEBIG, KOBELL, RADLKOFER und PETTENKOFER. 1870/71 war er Assistent am Chemischen Institut der TH München. Er verließ die Universitätslaufbahn und trat eine Stelle als Lehramtsverweser an der Kreis-, Gewerbe- und Handelsschule in Passau, deren Rektor er 1873 wurde, an. 1875 promovierte er mit der Arbeit: "Über die Methode der Bestimmung von Hippursäure und Benzolsäure". Von 1883 bis 1913 lehrte er als Professor der Chemie und Biologie im Lyzeum in Passau, wo er außer seinen Forschungen an den Passauer Graphitvorkommen auch in der Vorstandschaft des naturwissenschaftlichen Vereins tätig war. PUTZ starb am 18.3.1932 in Passau.

#### Schriftumsverzeichnis

- Die Reduktion der Kohlensäure im pflanzlichen Organismus. - Lyzeum Programm 1885/86.
- Die Graphiterde des Bayerischen Waldes. Ber. d. Naturwiss. Ver. Passau 1883/85.
- Unsere Bodenkultur im Lichte der Agrikultur-Chemie. Ber. d. Naturwiss. Ver. Passau 1897.
- Erstreckt sich das Vorkommen von Graphit im Bayerischen Wald bedeutende Tiefen oder nicht? Ber. d. Naturwiss. Ver. Passau 1911.

FRITZ PFAFFL